

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Cormóns (Abb. 16), eine Festung der Patriarchen im VIII. Jahrhundert, bewahrt auf einem Hügel Reste einer Burg. Seine Entstehung ist römisch und der ursprüngliche Namen lautet Cormontium. 610 ließ es der Langobardenherzog Gisulf gegen die Einbrüche der Awaren und Slawen befestigen. Kaiser Otto II., dann Kaiser Konrad II. erneuerten die Schenkung an den Patriarchen.



Abb. 24. Görz, Heil.-Geist-Kirche, XIV. Jahrhundert.

1508 bemächtigten sich die Venezianer im Kampfe mit Kaiser Maximilian der Festung; aber 1509 wurde sie ihnen von den Österreichern entrissen. 1528 übergab Erzherzog Ferdinand die Verwaltung der Stadt und der ihr angehörigen Länder dem Feldherrn Nikolaus Della Torre, dessen Grabdenkmal sich im Dom von Gradiska befindet.

In der friaulischen Ebene, zwischen Cormóns und Aquileja, finden wir das ehemalige Patriarchenschloß Saciletto; dann Strassoldo, dessen Schloß vom gleichnamigen Geschlechte bereits im VI. Jahrhundert gegründet wurde; 1380 von den Truppen des Patriarchen zerstört, dann wiederum aufgebaut, beherbergte es im Jahre 1489 Kaiser Friedrich IV., wurde 1509 abermals zerstört und 1749 in der heutigen Form hergestellt.

Aus den mittelalterlichen Schlössern sind in späteren Zeiten Villen und Landhäuser entstanden: breite Frontbauten mit hohen Freitreppen, mit weiten Mittelsälen, durch zwei Stockwerke reichend, endlich als Seitenflügel die übrigen Wohn-